

„Meine Familie ist meine Tankstelle“

NWZ-INTERVIEW Unheilig-Sänger „Der Graf“ über Privates und

Öffentliches

Der Durchbruch gelang dem Künstler und seiner Band Anfang des Jahres 2010 mit dem Lied „Geboren um zu leben“. Kürzlich erschien das neue Album „Lichter der Stadt“.

VON KERSTIN BUTTKUS

FRAGE: Sie sind ja super pünktlich. Das hatte ich nicht erwartet. Sie sind schließlich ein Promi.

DER GRAF: Ich bin doch kein Promi, ich bin Musiker.

FRAGE: Wo wir beim Thema wären. Ich würde gern mit Ihnen über Ihre Lieder sprechen. Da geht es viel um Tod, Abschied, Vergänglichkeit. Was fasziniert Sie so am Endlichen?

DER GRAF: Das gehört zum Leben dazu. Die Leute glauben immer, ich beschäftige mich nur mit dem Tod. Das tue ich gar nicht. „Unter meiner Flagge“ war für die Mama. Das war ein durch und durch positives Lied. Aber um noch mal auf Ihre Frage zurückzukommen: Mich fasziniert das Leben überhaupt. Dazu gehören Tod und Abschied – genauso wie Geburt oder Neuanfang.

FRAGE: Aus Ihrem Privatleben weiß man, dass Sie einen Hund haben, früher Hörgeräteakustiker waren und jedes Jahr im selben österreichischen Dorf Urlaub machen. Warum verraten Sie Ihren Namen nicht?

DER GRAF: Das ist nun wirklich privat. Wenn man den Namen bekanntmacht, glauben viele Leute, das wäre die Tür, durch die man an weiteres Persönliches kommt. Ich trage mein Privatleben nicht in die Öffentlichkeit. Das heißt, dass ich meinen Namen und den Wohnort nicht preisgebe. Ob ich verheiratet bin oder Kinder habe, hat nichts mit der Musik zu tun. Die Privatperson findet in der Öffentlichkeit nicht statt. Der Musiker steht in der Öffentlichkeit, der ist mit Haut und

Haaren zu kriegen. Man kann mich knuddeln, Fotos mit mir machen.

FRAGE: Sie genießen das Angesprochenwerden?

DER GRAF: Ja. Ich werde allerdings kaum angesprochen. Ich renne ja nicht in meinem schwarzen Bühnen-Anzug auf der Straße rum.

FRAGE: Der schwarze Gehrock ist also ein Tarnanzug?

DER GRAF: Ich mag das Wort Kunstfigur nicht. Aber Der Graf in der Öffentlichkeit ist eine Kunstfigur. Der Mensch dahinter – der ist immer gleich. Ich mache keinen Unterschied, ob ich mich privat zum Grillen oder Fans bei der Autogrammstunde treffe. Tarnanzug – in dem rennen Typen angemalt im Wald rum.

FRAGE: Sie waren doch vier Jahre Soldat...

DER GRAF: Das gehört zum Leben dazu.

FRAGE: Zehn Jahre haben Sie Musik in der düsteren Gothic-Szene gemacht. Seit zwei Jahren sind Sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Nun werfen Ihnen einige der alten Fans vor, sich dem Massengeschmack angepasst zu haben. Verletzt Sie das?

DER GRAF: Definitiv. Am Anfang wusste ich gar nicht damit umzugehen. Ich habe ja nichts anderes gemacht als die Jahre davor. Plötzlich läuft ein Song von dir im Radio, du gehst ins Fernsehen. Wenn dann Leute sagen, dass du das beabsichtigt hast, dass du jetzt extra kommerziell wirst, dann verletzt das. Ich habe mich da sehr oft infrage gestellt, habe mir überlegt, ob die Kritik vielleicht sogar richtig ist. Ist sie nicht.

FRAGE: Bedeutet das, dass Sie beim neuen Album keinen Druck verspürt haben, vom eingeschlagenen Weg abzuweichen?

DER GRAF: Ich habe bei allem,



Der Musiker lässt sich knuddeln, der Privatmann hält sich zurück: Der Graf

BILD: DPA

was ich tue, das letzte Wort. Vom Text über die Musik bis hin zur Bühne, auf der wir bei Live-Auftritten spielen. Die große Plattenfirma im Hintergrund bedeutete die große Möglichkeit, ins Radio und ins Fernsehen zu kommen. Vorher hat das nie funktioniert. Uns wurde immer gesagt: Mit dem Namen Unheilig kommt Ihr nie in die Medien. Das

neue Album habe ich schon 2010 angefangen zu schreiben, um mir den Erfolg, alles was passiert ist, selber zu erklären. Es ist ein musikalisches Tagebuch der letzten zwei Jahre. Druck ist da eigentlich nicht entstanden. Als das Album dann fertig war, kam schon der Druck. Ich hatte die große Frage: Gefällt das den Leuten?

FRAGE: Tut es, wie die Verkaufszahlen zeigen...

DER GRAF: Das weiß ich jetzt. Aber vor einigen Wochen sah das anders aus.

FRAGE: Hatten Sie da auch mal eine schlaflose Nacht?

DER GRAF: Die letzten Tage vor der Veröffentlichung, die waren schon hua. Das war schon nicht einfach. Es ist, als wenn man eine große Prüfung macht. Man hat gelernt und gelernt. In den Nächten liegt man manchmal wach und fragt sich: Hat es gereicht? Da gibt es im Kopf Großalarm. Wenn die ersten positiven Reaktionen kommen, ist alles gut.

FRAGE: Bei vielen Menschen anzukommen, hat in Ihrem Fall auch dazu geführt, dass Ihre Eltern Sie nicht mehr finanziell unterstützen müssen...

DER GRAF: Hurra. Das ist toll.

FRAGE: Freuen Sie sich mehr darüber – oder Ihre Eltern?

DER GRAF: Wir freuen uns alle. Ich habe jetzt eine größere Gelassenheit. Ich weiß, dass ich mit meiner Musik Geld verdienen kann.

FRAGE: Was bedeutet Ihnen Familie?

DER GRAF: Das ist alles, was ich habe. Neben der Musik ist das alles, was ich brauche. Das ist meine Tankstelle, dahin kann ich mich zurückziehen und aufladen. Dort kann ich runterkommen. Das ist ganz wichtig. Immer nur dieses Konfetti-Theater mit rotem Teppich und Preisverleihungen ist für den Musiker toll, für den Menschen aber nicht. Ich brauche Ruhe. Womit wir wieder bei der Sache mit dem Namen wären.

FRAGE: Warum eigentlich Der Graf? Sie stammen aus der Kaiserstadt Aachen. Da hätte es doch auch Der Kaiser sein können...

DER GRAF: Wie protzig ist das denn? Der Graf klingt so schön geheimnisvoll.

KURZ NOTIERT

Entlastungsbohrung

ABERDEEN – Der französische Energiekonzern Total hat mit Entlastungsbohrungen begonnen, um ein Gasleck an seiner „Elgin“-Plattform in der Nordsee zu bekämpfen. Parallel werde eine Abdichtung des Lecks vorangetrieben, teilte Total am Freitag im schottischen Aberdeen mit. Hierzu liefen noch die Vorbereitungen.

Hunderte tote Delfine

LIMA – An der nordperuanischen Küste sind 877 tot angeschwemmte Delfine aufgefunden worden. Der stellvertretende Umweltminister Gabriel Quijandria Acosta erklärte am Freitag, es werde untersucht, ob die Delfine an einer viralen Erkrankung gestorben seien.

Höhere Entschädigung

WASHINGTON – Zwei Jahre nach der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko muss der britische Ölkonzern BP Tausenden von Geschädigten einen höheren Ausgleich zahlen. Wie das US-Justizministerium am Donnerstag (Ortszeit) in Washington mitteilte, werden 7300 Opfer des Desasters zusätzlich insgesamt 64 Millionen US-Dollar (48,7 Millionen Euro) erhalten.

Verwahrlostes Kind

LUCKENWALDE – Einen verwahrlosten und verletzten Sechsjährigen hat die Polizei in Luckenwalde (Brandenburg) in die Obhut des Jugendamtes gegeben. Mitarbeiter des Amtes holten zudem seine neunjährige Schwester aus der Wohnung der Eltern. Auch sie ist andernorts in Obhut. Eine Passantin hatte den Jungen mit Gesichtsverletzungen allein am Bahnhof entdeckt und die Polizei alarmiert.

Keno-Lotterie

Ziehung: 2 3 4 6 8 22 24
26 31 32 33 35 37 40 42
43 47 57 59 69

Plus 5: 9 0 6 0 7
(Ohne Gewähr)

„H₂Oooh - Wasser marsch!“



03. Juni 2012, Weser-Ems-Halle.

Mit Wasser kann man Blumen gießen und es trinken, wenn man durstig ist. Dass man mit dem kühlen Nass jedoch auch wunderbare Experimente anstellen kann, zeigt die feuchtfröhliche Wissenschaftsshow von Bremen Vier und dem Universum® Bremen. Warum kann Wasser auch ohne Erhitzung „kochen“? Wieso lässt sich ein Wasserfass wie von Zauberhand zerdrücken? Mit Witz und Charme werden einleuchtende Erklärungen geliefert – und das ganz ohne schulische Formeln und Gleichungen!

Die Zebra-Vier-Forscht-Show „H₂Oooh - Wasser marsch!“ im großen Zirkuszelt, jeweils um 13 Uhr und 15 Uhr.

bremen
vier

Universum® Bremen

OLDENBURGER
FAMILIENFEST
WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE
MOLKEREI
AMMERLAND
NWZ